

Beno sagt doch nur, dass der König während der drei Tage sich bei strenger Kälte in der vorgeschriebenen, reglements-mässigen Büsserkleidung (in wollhärenem Gewande und mit unbeschuhten Füßen) befand, gerade wie man das nur aus dem Schreiben des Papstes, ohne irgend einen Zwang der Stelle anzuthun, auch herauslesen kann. Und wohl bemerkt, Beno ist hier bemüht, die Demuth des Königs möglichst tief, seine Selbsterniedrigung vor dem Papst möglichst gross darzustellen, um dadurch den Uebermuth des Pontifex grell zu beleuchten.

Und man hat Lambert glauben können, dass der König eine solche Qual, wie sie sich aus seiner Schilderung, ergänzt durch die Worte Bonizo's, ergab, hat aushalten können, ohne sich die Füße zu erfrieren, ohne sich eine tödtliche Krankheit zuzuziehen? Er, der in jener Zeit noch oft kränkliche Mann?

Hören wir doch, was noch andere in dieser Sache glaubwürdige Zeugen berichten. Der dem Könige so bitter feindliche Bruno C. 90 sagt nur: '*laneis indutus nudis pedibus ad apostolicum venit*'. Sollte er, wenn er von dem dreitägigen jämmerlichen Bussestehen des Königs zu Canossa etwas gehört hätte, das nicht benutzt haben, um ihn zu verspotten, um zu zeigen, wie tief der König damals gesunken war¹⁾

Der gleichzeitige Augsburger Annalist, ein Freund des Königs, sagt²⁾: '*Rex Heinricus Italiam ingressus cum omni honore suscipitur a papa in Canusio, primo ex consilio ducum repudiatus. Postea a banno absolvitur, honorifice tractatur*'. Ein anderer sehr eifriger Freund des Königs, Hersfelder Mönch, der seines Klosterbruders Annalen sehr wohl kannte, sagt³⁾: '*Sed rex profectus est in Italiam satisfactorius Romano pontifici*⁴⁾ *pro culpis, quibus se excommunicaverat et quasi privatum regno iam effe-*

1) Er sagt kurz nachher: '*Apostolicus vero de tanti viri tanta humilitate laetatus*', und hätte die viel grössere '*humilitas*', welche Lambert schildert, mit keinem Worte erwähnt! Freilich muss man ja erwägen, dass er absichtlich vielleicht nicht des Königs Selbsterniedrigung berichten wollte, um durch Erwähnung solcher Demuth ihm nicht Sympathien zu erwecken. Aber einem Bruno darf man doch zutrauen, dass er es verstanden hätte, der Sache die rechte Wendung zu geben. Und zudem, war der Vorgang allgemein bekannt, was half denn das Schweigen darüber? 2) SS. III, 129. 3) Liber de un. eccl. cons. I, 6, Lib. II, 191. 4) Nahe diesen Worten kommen die Ann. Ottenb., SS. V, 7: '*Heinrico rege in Italiam profecto ad satisfaciendum papae*', welche, wie wir oben S. 187 f. sahen, nahe Beziehungen zu den Hersfelder Annalen haben.